

ihren Räumen die Schulkinder für wenig Geld mit warmem Mittagessen. Diese Hilfsbereitschaft wird übrigens nicht allein aus Liebe zu den Kindern geübt. Sind die Kinder ständig Gast der Genossenschaft, verfolgen sie ganz selbstverständlich auch eher und fortwährend die Entwicklung der LPG. Tagtäglich sehen sie auf dem großen Hof und in dem Haus Dinge, die es z. B. in der eigenen kleinen Wirtschaft der Eltern nicht gibt. Das ist sehr wichtig. Schön und richtig ist außerdem auch, daß sich die Kleinen des Kindergartens gleichfalls dort zum Mittagessen einfinden. An den großen Tafeln der Genossenschaft wird ihnen die LPG frühzeitig ein fester Begriff. Das führt aber auch, genau wie es beabsichtigt ist, dazu, daß sich alle Altersklassen näherkommen und zwangsläufig Interesse am Tun des andern bekommen. Das erzieht zum „Wir-Denken“, führt näher an das Ziel heran, Nachwuchs für unsere moderne Landwirtschaft zu erziehen. Weder die LPG noch die Schule allein könnte das schaffen. Die Lehrer in Rückersdorf haben das schnell bemerkt.

Als sie noch vor dem V. Pädagogischen Kongreß begannen, die Erziehung zu landwirtschaftlichen Berufen mit praktischer Arbeit zu ergänzen, stellte sich heraus, daß das ohne die Verbindung zur LPG nicht recht fruchten würde. Es fehlte ihnen an Spezialwissen. Das aber haben Agronome, Zootechniker, Brigadiere vom Feldbau und aus den Ställen, das haben LPG-Bauern. Eine LPG hat auch ein Stückchen Land übrig, das sich für einen Schulgarten eignet. Eine LPG hat auch, wenn ihre Bauern sehen, daß damit ein guter Zweck verfolgt wird, Futter und Stroh für die Tiere, die die Kinder in Pflege haben. Eine LPG hat auch Baufachleute, die mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn den Tieren der Kinder Ge- laß geschaffen werden muß.

Der Reichtum der vierklassigen Schule in Rückersdorf besteht nicht zuletzt in den praktischen Bildungsmöglichkeiten, über die sie verfügt. Über die sie aber ohne die Hilfe der LPG nicht verfügte. Einen großen Schulgarten, einen Steingarten, einen Schulzoo und eine Wetterstation haben die Kinder. Der Zoo beherbergt eine stattliche Angorakaninchen-

zucht, rassereine Gelbsilber-Kaninchen im Freigehege, einen jungen Bussard, ein Terrarium mit Eidechsen, Pflanzen, Fröschen und Goldfischen und ein Aquarium. Das meiste davon ist durch gegenseitige Hilfe beschafft worden. Es soll noch ein junger Turmfalke in dem kleinen Zoo Einzug halten, aber nicht schlechter als der Bussard wohnen. Lehrer Hemmann arbeitet schon mit den Pionieren daran, sie hacken und nageln, sie verarbeiten die Bäume, die sie aus dem Wäldchen der LPG holen durften, zu einem ordentlichen Käfig.

### Ein Vertrag

Vielfältig und häufig sind die Berührungspunkte zwischen der LPG und der Schule, weil beide daä Ziel verfolgen, die Kinder für landwirtschaftliche Berufe zu erziehen. So blieb es nicht aus, daß eines Tages die LPG mit der Schule einen Vertrag abschloß. Das war zuerst 1955 geschehen.

„Wir haben ihn auf Grund unserer vorjährigen Erfahrungen und durch die Lehren, die uns der V. Pädagogische Kongreß brachte, jetzt wesentlich konkreter entwickelt und für jede Aufgabe einen Verantwortlichen festgelegt“, bemerkt Erich Bauer dazu. Unter Auslassung der Präambel, der Termine usw. folgt hier sein Wortlaut:

### Vertrag zwischen der Grundschule und der LPG „Roter Stern“ in Rückersdorf

#### Aufgaben der LPG\*

#### I. BPO

1. Die Parteileitung berät vierteljährlich einmal über schulische Probleme und faßt Beschlüsse a) zur Verbesserung der Erziehungsarbeit, b) zur Verbesserung der polytechnischen Bildung, c) über den Stand der Patenschaftsarbeit.
2. Die BPO benennt den Genossen Albrecht als ständigen Berater der Lehrer. Aufgaben des Beraters: a) Teilnahme an Pädagogischen Ratsitzungen, b) Teilnahme an Elternabenden und Elternbeiratssitzungen, c) Hospitationen, d) Bericht vor der Mitgliederversammlung über seine Arbeit.